

213



2 Wochen
1 Fazit

Studie: Kein Gateway-Effekt bei E-Zigaretten! EU und WHO weiter skeptisch zum Dampfen.



1. Zusammenfassung und Trends

Kurzübersicht	Trend	
	<p>Koalition (SPD, FDP, B90/Die Grünen): Die Ampel-Koalition sendet unterschiedliche Signale zum Aromenverbot. Zwar ist es vorerst von der Tagesordnung genommen worden. Es kann jedoch erneut thematisiert werden. In den Regierungsfractionen steigt die Unzufriedenheit mit der Regierungsarbeit sowie die Furcht von schlechteren Ergebnissen bei der Bundestagswahl (weniger Mandate). Das beginnt den Spielraum der Regierung einzuschränken.</p>	
	<p>Opposition (CDU, CSU, Die Linke): Die CDU/CSU plädiert für eine ausgewogene E-Zigarettenregulierung, welche den Harm Reduction-Effekt berücksichtigt. Fachpolitiker sehen die Gefahr, dass mit einem Aromenverbot die E-Zigarette vor dem Aus steht. Sie fürchten auch den Anstieg des Schwarzmarktes und Steuerausfälle.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Länder befassen sich im Zuge des Gesetzes zur Cannabislegalisierung, welches auch Konsumverbote für die E-Zigarette regelt (Report 209). Die Ausschüsse des Bundesrates sehen bei diesem Gesetz die Zustimmungsbedürftigkeit der Länderkammer und plädieren dafür, den Bund zu einer Prüfung aufzufordern.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Die EU arbeitet gerade an ihrer Position zur FCTC-Mitgliederversammlung und zeigt sich wie die WHO selbst kritisch ggü. dem Dampfen. Großbritannien arbeitet an einem Gesetzespaket mit weiteren Maßnahmen gegen Tabak (bis hin zum Verbot), steht aber prinzipiell weiter hinter der E-Zigarette.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Der renommierte Tabak-Experte Karl Fangerström spricht sich erneut für das Dampfen aus. Eine britische Studie stellt fest, dass Dampfen nicht zum Tabak-Konsum führt. Die Autoren betonen auch ihren allgemeinen Nutzen. Andere Studien hingegen warnen vor Gesundheitsrisiken und weisen auf die verschiedenen Bezugskanäle von Jugendlichen hin.</p>	
	<p>Medien: Die Presse berichtet über die positive E-Zigarettenstudie (kein Gateway-Effekt) sowie Fangerströms Einschätzung zum Dampfen und Harm Reduction. Ansonsten gibt es weitere Artikel über die Umweltbelastung durch Disposables und Zigaretten-Kippen sowie das Konsumverhalten von Jugendlichen.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BFTG.</p>		
<p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

30

SEKUNDEN FAKTEN

0,23 Prozent
- 0,4 Prozent

des Risikos beim Rauchen beträgt das lebenslange Krebsrisiko beim Dampfen

50.000 mal

geringer ist das lebenslange Lungenkrebsrisiko beim Dampfen als beim Rauchen

50.000 mal

geringer ist das Lungenkrebsrisiko durch Liquid-Dampf als durch Passivrauchen

ca. 5 Prozent

der untersuchten Instagram-Posts haben mit dem (illegalen) Verkauf von E-Zigaretten zu tun

Quelle: colinmendelsohn.com.au, tobaccocontrol.bmj.com

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- 1) [E-Zigarettenregulierung: Stimmen aus dem Bundestag](#)
- 2) [EU gibt sich kritisch zu E-Zigarette](#)
- 3) [Studie: Kein Gateway-Effekt bei E-Zigaretten](#)
- 4) [Debatte um E-Zigarettenregulierung in Großbritannien nimmt Fahrt auf](#)
- 5) [Bezugsquellen von Jugendlichen](#)
- 6) [Lesetipp: Übersichtsartikel vom Suchtexperten Colin Mendelsohn](#)

6

**Anzahl der Sitzungs-
wochen bis zur nächs-
ten Parlamentspause**

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Aus der Arbeit des BfTG

Erneut waren wir für Euch im politischen Berlin unterwegs. Neben Gesprächen im Bundestag haben wir an einer gut besuchten Diskussionsveranstaltung teilgenommen. Dabei haben wir mit Vertretern der Regierungsfaktionen und der Opposition ausgetauscht – vom Fach-Politiker bis hin zur Fraktionsspitze.

Datum: 25.09.2023

Meldung: Der Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung findet kritische Worte zur Krebsagentur der WHO (IARC) und Verbraucherschutzorganisationen: „Aber das Warnen gehört bei einigen Nichtregierungsorganisationen zum Geschäftsmodell. [...] An der Angst mancher Verbraucher, dem Nährboden des Alarmismus, ist die Branche ja auch nicht ganz unschuldig.“ Und weiter: „Wenn die IARC in einer Studie feststellt, dass Mäuse wegen

eines bestimmten Inhaltsstoffes Krebs bekommen haben, kann es schon reichen, um diesen Stoff unter „möglicherweise krebserregend“ zu führen, unabhängig, wie relevant oder irrelevant das Studienergebnis in der Praxis sein mag und auch unabhängig davon, ob das Ergebnis in qualitätskontrollierten Standardtestungen reproduzierbar war.“

Quelle: [bfr.bund.de](https://www.bfr.bund.de)

2.2. Bundestag und Parteien

Stimmen zur E-Zigarette

„Mit der Abschaffung der in der letzten Legislatur eingeführten Steuer auf E-Liquids könnte man den Preisvorteil gegenüber Zigaretten wieder herstellen. Über Ausnahmen bei der Werberegulierung könnten Raucher auf die gesundheitlichen Vorteile eines Umstiegs aufmerksam gemacht werden. [...] Raucher brauchen weiterhin attraktive Alternativen und werden diese auch zukünftig vorfinden.“ MdB Dr. Gero Hocker (FDP), 15.9.2023, [egarage.de](https://www.egarage.de)

Datum: 27.09.2023, 26.09.2023, 15.09.2023

Meldung: Der landwirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Dr. Gero Hocker (MdB), befürwortet Harm Reduction-Produkte und sieht den sog. *Quit or Die*-Ansatz für gescheitert an. Er plädiert für die Abschaffung der Liquid-Steuer, Ausnahmen beim Werbeverbot sowie eine wissenschaftsbasierte Regulierung. Hocker hält ein Aromenverbot für kontraproduktiv. Er weist auch auf die Notwendigkeit hin, Vorbehalten entgegenzutreten. Gleichzeitig sendet die drogenpolitische Sprecherin MdB Kristine Lütke (FDP) Signale, offen für weitere Gespräche zu Regulierungen zu sein. Gesundheits-NGOs greifen diese Aussage auf. Sie fordern u.a. ein Verbot für Einweg-E-Zigaretten.

MdB Renate Künast (Grüne), die sich für ein Aromenverbot einsetzt, äußert sich erneut kritisch zu Aromen und Disposables. Die Gesundheitsgefahren würden unterschätzt, so Künast.

Der Umweltausschuss hat am Mittwoch einer Verordnung der Bundesregierung über Abgabesätze und Punktesystem des Einwegkunststofffonds zugestimmt (Report 190). Die Verordnung regelt die Höhe für die von Herstellern ab 2024 zu zahlende Einwegkunststoffabgabe sowie die Auszahlung dieser Mittel an die öffentlichen Entsorgungsträger. Künftig muss die

Tabak-Industrie eine Abgabe für die Entsorgung weggeworfener Zigarettenfilter zahlen. E-Zigaretten werden von der Regelung nicht erfasst.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat turnusmäßig ihre Fachsprecher und Obleute neu gewählt. Die Funktionsträger sind [hier](#) einsehbar.

Quelle: [egarage.de](#), [twitter.com](#), [twitter.com](#), [twitter.com](#), [berliner-zeitung.de](#), [twitter.com](#), [bundestag.de](#)

2.3. Bundesrat und Bundesländer



Datum: 18.09.2023

Meldung: Die beratenden Ausschüsse des Bundesrates haben zum Gesetzentwurf zur Cannabis-Legalisierung beraten. Der Entwurf sieht auch die Ausweichung der Konsumverbote analog zu Tabak vor. Die Ausschüsse sehen ein Zustimmungsrecht der Länder-

kammer Sie empfehlen dem Plenum, die Bundesregierung aufzufordern, die Zustimmungsbedürftigkeit erneut zu prüfen. Bei einem positiven Bescheid hätte die Länderkammer weiterreichende Änderungsmöglichkeiten. Die Ausschüsse monieren, dass das Konsumverbot in Fahrzeugen (bei Anwesenheit von Minderjährigen und Schwangeren) vom Bundeskabinett gestrichen wurde.

Quelle: [bundesrat.de](#)

2.4. EU, Europa und Übersee

„We remain committed to our bold ambition to be smoke free by 2030, bolstered by a package of new measures giving vapes to a million smokers, new financial incentives for pregnant women to quit and new pack inserts to provide support to people to quit.“

Neil O'Brien, 20.09.2020, [gov.uk](#)

Datum: 25.09.2023, 23.09.2023, 22.09.2023, 20.09.2023, 19.09.2023, 17.09.2023

Meldung: Zum Oktober startet wieder die britische Rauch-Stopp-Kampagne *Stoptober*, die auch E-Zigaretten als Weg aus dem Tabak-Konsum empfiehlt. Die britische Regierung hält am Einsatz der E-Zigarette fest, plant aber weitere Schritte zur Eindämmung des Tabak-Konsums. Dabei sei auch ein komplettes Konsumverbot im Gespräch, wie es Neuseeland im Dezember 2022 beschlossen hat (Report 193). Gesundheitsorganisationen befürworten diesen Schritt. Die Ta-

bak-nahe Organisation *Forest* warnt hingegen vor dem Anwachsen des Schwarzmarktes. Laut einer Umfrage haben 56 Prozent der (Ex-)Raucher in Wales E-Zigaretten zum Rauch-Stopp genutzt. Dort ist die Raucherquote von 24,5 (2021) auf 19.5 Prozent (2022) gefallen.

Die britische Regierung soll an einem Disposable-Verbot arbeiten. Jedoch sei eine Ausnahme für Einweg-E-Zigaretten im Gespräch, die im Rahmen des *Swap to Stop*-Programms (Report 201) ausgegeben werden. Währenddessen hat die zweitgrößte Drogeriekette des Landes, *Superdrug*,

Disposables in Großbritannien und Irland aus dem Sortiment genommen. Zudem entwickelt sich eine kontroverse Diskussion über Pouches. Hier wird die erstmalige Regulierung erwartet.

Irlands Gesundheitsminister Stephen Donnelly und sein Ministerkollege Ossian Smyth plädieren für ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten und ein Lizenzsystem für Verkaufsstellen. Branchenvertreter warnen vor dem Anwachsen des Schwarzmarktes. Weitere Regulierungen, die im Gespräch sind, sind z.B. Mindestverkaufsalter von 18 Jahren, höhere Strafen bei Zuwiderhandlung, Werbe- und Verkaufsbeschränkungen. Irische Gesundheitsvertreter warnen vor dem wachsenden Konsum durch Jugendliche und Dual Use.

Quelle: [gov.uk](https://www.gov.uk), [nhs.uk](https://www.nhs.uk), [campaignresources.dhsc.gov.uk](https://www.campaignresources.dhsc.gov.uk), [theguardian.com](https://www.theguardian.com), [cityam.com](https://www.cityam.com), [thetimes.co.uk](https://www.thetimes.co.uk), [thenationalnews.com](https://www.thenationalnews.com), [jagran.com](https://www.jagran.com), [ladbible.com](https://www.ladbible.com), [forestonline.org](https://www.forestonline.org), [inews.co.uk](https://www.inews.co.uk), [esmmagazine.com](https://www.esmmagazine.com), [thetimes.co.uk](https://www.thetimes.co.uk), [theguardian.com](https://www.theguardian.com), [thetimes.co.uk](https://www.thetimes.co.uk), [itv.com](https://www.itv.com), [dailymail.co.uk](https://www.dailymail.co.uk), [irishmirror.ie](https://www.irishmirror.ie), [independent.ie](https://www.independent.ie)

Datum: 19.09.2023, 12.09.2023

Meldung: Die EU erarbeitet derzeit ihre Position für die FCTC-Mitgliederversammlung Ende November. Derzeit begrüßt die EU den kritischen Fokus der WHO/FCTC auf E-Zigaretten und Disposables sowie der Rolle von Aromen und Aromastoffen. Sie ist dafür, dass E-Zigaretten und andere neuartige Produkte künftig überwacht werden und eine strengere Jugendschutzgesetzgebung in Erwägung gezogen werden sollte. Die EU begrüßt auch die Entwicklung, Anpassung und Validierung von Methoden zur Ermittlung relevanter Inhaltsstoffe und Emissionen. Sie unterstützt auch ein strikteres Werbeverbot.

Die EU Kommission wird einen KMU-Beauftragten ernennen, der die Kommission in KMU-Fragen anleitet und berät und die Interessen von klein- und mittelständischen Unternehmen vertritt. Der KMU-Beauftragte der Kommissions-Präsidentin direkt Bericht erstatten. Er berichtet auch dem für Binnenmarkt zuständigen Kommissionsmitglied über die von dessen Dienststellen unterstützten KMU-bezogenen Tätigkeiten.

Die EU-Kommission hat im Frühjahr den Entwurf für eine Lieferketten-Richtlinie (CSDDD) vorgelegt. Das Europaparlament hat im Juni seine Verhandlungsposition festgelegt. Nun befinden sich EU-Kommission, Rat und Europaparlament im sog. Trilog zur Finalisierung. Die Richtlinie wäre strikter als das deutsche Lieferkettengesetz. Die Industrie befürchtet Rechtsunsicherheit und einen weiteren Anstieg der Bürokratie. Beobachter schätzen, dass die Richtlinie bis Jahresende verabschiedet werden könnte. NGOs forderten in der Vergangenheit eine strikere Lieferkettenüberwachung. (Report 199, 192 189, 186, 179, 148, 145, 116, 102)

Quelle: table.media, ec.europa.eu, haufe.de, Hintergrundgespräch

Aus den Medien

Regional- und Lokalmedien befassen sich weiter mit dem (steigenden) Konsum von E-Zigaretten und Tabak durch Jugendliche. Auch die Umweltbelastung durch Zigarettenkippen und Einweg-E-Zigaretten bleibt Medienthema. Die Presse greift auch die neuen Ergebnisse von Cochrane zur Wirksamkeit von E-Zigaretten beim Tabak-Stopp auf (Report 212). [Cochrane](https://www.cochrane.org) selbst hat seine Übersichtsseite aktualisiert.

Quelle: [stuttgarter-nachrichten.de](https://www.stuttgarter-nachrichten.de), [abendblatt.de](https://www.abendblatt.de), [bo.de](https://www.bo.de), [lokalkompass.de](https://www.lokalkompass.de), [egarage.de](https://www.egarage.de), [evidentlycochrane.net](https://www.evidentlycochrane.net)

Datum: 19.09.2023

Meldung: Kanada hat eine neue Raucher-Statistik herausgegeben (Vergleich 2022 mit 2021). Beim Dampfen liegt die 30-Tage-Prävalenz bei erwachsenen Kanadiern unverändert bei 3,9 Prozent. 1,4 Prozent der erwachsenen Dampfer hat vorher noch nie geraucht. Die 30-Tage-Prävalenz bei Jugendlichen liegt unverändert bei 13,6 Prozent. 11,7 Prozent der erwachsenen Kanadier rauchen Tabak-Zigaretten („current smoking“). Dieser Wert hat sich ggü. 2021 nicht verändert. Ebenfalls unverändert ist die Raucherquote bei Jugendlichen mit 4,2 Prozent. Über zwei Drittel der Jugendlichen, die angaben, in den letzten 30 Tagen gedampft zu haben, gaben an, nie geraucht zu haben. Die häufigsten Methoden zum Tabak-Stopp sind: Eigene Willenskraft (62,4 Prozent), weniger Rauchen (39,5 Prozent), E-Zigarette (28,2 Prozent), Nikotinersatzprodukte (26,3 Prozent).

Quelle: canada.ca

Datum: September 2023

Meldung: Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke haben die Entwürfe für ihre Europawahlprogramme vorgelegt. Das einzige drogen- und suchtpolitische Thema im Programmwurf der Grünen ist die Forderung nach der europaweiten Legalisierung für Cannabis. Zudem gibt es Forderungen nach einer Erhöhung der Sammelquote bei Batterien und Einführung eines Rückgabesystems für Batterien. Die Grünen wollen Mehrweg- und Pfandsysteme europaweit einheitlichen. Auch *Die Linke* befasst sich nicht direkt mit E-Zigaretten oder Tabak. Allgemein zur Drogenpolitik heißt es, man wolle einen „europaweiten Paradigmenwechsel in der Drogenpolitik“. Dazu gehörten neben mehr Prävention und Beratung auf die Legalisierung von Cannabis.

Quelle: gruene.de, die-linke.de

2.5. Fachcommunity

Datum: 26.09.2023, 18.09.2023, Mai 2023

Meldung: Der Vizepräsident des britischen Kinderärztesverbandes (*Royal College of Paediatrics and Child Health*) kritisiert die Aussage, dass E-Zigaretten um 95 Prozent weniger schädlich sind als Tabak. Dies ermutige Jugendlichen zum Dampfen, Dr. Mike McKean.

Eine US-Studie konstatiert, Dampfen sei genauso schädlich wie Rauchen. Dabei wurden bei 2 Probandengruppen die Auswirkungen des E-Zigaretten- und Tabak-Konsums auf das kardiovaskuläre System (Gefäßverengungen) untersucht und verglichen. Weitere Indikatoren wurden jedoch nicht hinzugezogen.

Quelle: bbc.com, uta.edu, tobaccoinduceddiseases.org, medicalxpress.com

Datum: 24.09.2023, 22.09.2023, 21.09.2023

Meldung: E-Zigaretten sind kein Einstieg in das Rauchen herkömmlicher Zigaretten. Vielmehr könnten sie helfen, dass weniger Menschen Zigaretten rauchen. Das geht aus einer [Studie](#) hervor, die die *Queen Mary University* mit Finanzierung des britischen *Nation Institute of Health and Care Research* (NIHR) durchgeführt hat. Insgesamt ließe sich ableiten, dass die Staaten, die den Verkauf von E-Zigaretten progressiver handhaben, keine nachteiligen Auswirkungen auf die

Rauchgewohnheiten ihrer Bevölkerung verzeichnen. Die Tendenz gehe dahin, dass Raucher

„The results of this study alleviate the concern that access to e-cigarettes and other low-risk nicotine products promote smoking. There is no sign of that, and there are some signs that they in fact compete against cigarettes [...].“

Prof. P. Hajek (Queen Mary University), 21.09.2023, eurekalert.org

Tabak durch die weniger schädlichen E-Zigarette ersetzen. Experten wie Prof. Stöver (Frankfurt UAS) begrüßen die Untersuchung.

Laut einer [Umfrage](#) sorgen sich 62 Prozent der britischen Dampfer wegen möglicher Langzeitschäden durch E-Zigaretten. 51 Prozent geben an, die E-Zigaretten-Sucht sei stärker als die Tabak-Abhängigkeit. Aber nur 46 Prozent wollen mit dem Dampfen aufhören.

Quelle: nhr.ac.uk, journalibrary.nhr.ac.uk, gmul.ac.uk, eurekalert.org, eurekalert.org, mdr.de, twitter.com, mirror.co.uk, twitter.com

„Deshalb sind ich und einige andere Forscher der Meinung, dass wir den Schaden, der durch den Tabakkonsum entsteht, verringern können, indem wir auf Alternativen zurückgreifen. [...] Es ist also keine Überraschung für mich, dass die E-Zigarette als Hilfsmittel zur Raucherentwöhnung beliebter als Pflaster und Kaugummi ist.“ Karl Fangerström, 19.09.2023, tagesspiegel.de

Datum: 19.09.2023

Meldung: Der weltweit bekannte Tabak-Experte Karl Fangerström erläutert in einem Interview die Vorzüge vom Harm Reduction und klärt über Nikotin auf. Der Experte erläutert, dass der Schaden, den die Gesellschaft durch strikte Verbote erleide, viel größer als der Schaden sei, der durch den Konsum von weniger schädlichen Produkten entstehen würde. Fangerström plädiert für eine ausbalancierte Regulierung, die das Angebot schadensreduzierter Produkte ermöglicht, aber auch Beschränkungen beinhaltet. **Quelle:** tagesspiegel.de

Datum: 19.07.2023

Meldung: Die *University of California* untersuchte, inwieweit es auf *Instagram* zu illegalen E-Zigarettenverkäufen kommt. Von den über 70.000 analysierten Beiträgen hätten über 3300 mit dem Verkauf von E-Zigaretten zu tun gehabt. Die meisten Posts kamen von Einzelpersonen (ca. 46 Prozent), gefolgt von Fachhändlern (ca. 43 Prozent) und Online-Shops (ca. 8 Prozent). Die Autoren weisen darauf hin, dass die Plattform ein Drehkreuz für den unregulierten Verkauf ohne Altersbeschränkung ist und die Posts gegen *Instagrams* Richtlinien verstoßen könnten – und gegen staatliches Recht.

Quelle: tobaccocontrol.bmj.com, twitter.com


Datum: 18.09.2023, 17.09.2023, 12.09.2023

Meldung: Junge Dampfer leiden doppelt so häufig unter chronischem Stress wie abstinenten Altersgenossen, so eine kanadische Studie. Auch wenn sie statistisch den Zusammenhang zwischen Stresslevel und Dampfen aufzeigt, kann sie aber keine Aussage darüber treffen, ob Stress zu einem Anstieg des E-Zigarettenkonsums führt oder ob Dampfen den Stress steigert.

Quelle: mdr.de, aerzteblatt.de, ersnet.org

LESETIPP

Der weltbekannte E-Zigarettenexperte Dr. Colin Mendelsohn hat eine ausführliche Übersicht über die Verringerung des Krebsrisikos durch den Wechsel von Tabak zur E-Zigaretten veröffentlicht: colinmendelsohn.com.au




Datum: 18.09.2023

Meldung: Eine Meta-Studie aus den USA kommt zu dem Schluss, dass Mindestverkaufsalter bei E-Zigaretten den Konsum durch Jugendliche wenig eindämmen. Soziale Kontakte – Freunde, Bekannte bis hin zu Familienmitgliedern – sind die größte Bezugsquelle für Jugendliche. Betrachtet man den Handel so liegt der stationäre Verkaufsstellen noch vor Online-Shops. Die Autoren empfehlen u.a. strikere Verkaufsregulierungen, Kontrollen und Strafen.

Quelle: bmcpublichealth.biomedcentral.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Stimmen zur E-Zigarette

 **Prof. Heino Stöver, PhD**
@HeinoStoever

Gut ein Fünftel der befragten Raucher:innen wollen auf keinen Fall mit dem Rauchen aufhören. Das bedeutet 1. Weiterhin großer Aufklärungsbedarf. 2. Die risikoreduzierten Alternativen müssen sehr attraktiv sein, damit der Umstieg gelingt. [#Aromen](#)

Datum: 26.09.2023,
19.09.2023

Meldung: Die WHO hat einen Instrumentenkasten herausgegeben, der Schulen und

Schulpersonal bei der Aufklärung sowie bei der Erarbeitung und Durchsetzung von Regeln zum Tabak- und Nikotinkonsum unterstützen soll. Die WHO positioniert sich kritisch ggü. E-Zigaretten. In der Mitteilung heißt es: „E-Zigaretten werden oft als Konsumgüter mit „geringerem Risiko“ oder als „rauchfreie“ und „gesellschaftsfähige“ Konsumgüter beworben. Diese Markenstrategien bergen das Potenzial, das Rauchen wieder zu normalisieren und den Langzeitgebrauch süchtig machender Nikotinprodukte anzutreiben, indem sie als gesündere Alternativen getarnt werden. Diese Techniken der sozialen Positionierung gekoppelt mit strategischen Marketingtaktiken sind besonders wirksam, wenn Kinder und Jugendliche die Zielgruppe sind, und haben das Potenzial, bei Jugendlichen eine Nikotinsucht aufrechtzuerhalten.“

Das Sekretariat der FCTC-Mitgliederversammlung schlägt vor, mehreren NGOs den Beobachterstatus zu verweigern. Darunter befindet sich auch das *International Network of Nicotine Consumers Organisations* (INNCO).

Quelle: who.int, storage.googleapis.com

Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Zweite Jahreshälfte 2023	Vorstellung Entwurf EU-Tabaksteuerrichtlinie (geplant)	EU-Kommission	Brüssel	-
25.09. - 29.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.09.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
Oktober 2023	Stoptober-Kampagne	NHS (Großbritannien)	UK	nhs.uk
08.10.2022	Landtagswahl Bayern	Land Bayern	Bayern	-
08.10.2023	Landtagswahl Hessen	Land Hessen	Hessen	hessen.de
09.10. - 13.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.10.2023	International E-Waste Day	-	-	weee-forum.org
16.10. - 20.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.10.2023	Forum Handel 4.0	HDE	Berlin	einzelhandel.de
18.10.2023	6. Fachkonferenz „Tobacco Harm Reduction“	Prof. Stöver (ISFF, Frankfurt UAS)	Frankfurt a. M.	frankfurt-university.de
19.10.2023	1. Deutscher Cannabis-Rechtstag	R&W Fachkonferenzen	Frankfurt a. M.	ruw-fachkonferenzen.de
20.10.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
20./21.10.2023	5. Fachtagung Tabakentwöhnung	IFT München, Tabakambulanz des LMU-Klinikums.	München	rauchfrei-programm.de
20.-22.10.2023	Deutschlandtag	Junge Union	Braunschweig	ju-niedersachsen.de
06.11. - 10.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
11./12.11.2023	VapersCom	Messe Dortmund	Dortmund	vaperscom.de
13.11. - 17.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
13.-15.11.2023	DHS Fachkonferenz Sucht	DHS	Berlin	dhs.de
15./16.11.2023	Handelskongress	HDE	Berlin	einzelhandel.de
20.-25.11.2023	COP 10	FCTC	Panama	fctc.who.int
24.11.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
27.11. - 01.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
27.11.- 02.12.2023	Treffen der Mitglieder zum FCTC-Protokoll gegen Tabaksmuggel	FCTC	Panama	-
06./07.12.2023	21. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
08.-10.12.2023	SPD-Bundesparteitag	SPD	Berlin	spd-land-bremen.de
11.-15.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
15.12.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
ab 01.01.2024	Anhebung der Steuer auf Substitute für Tabakwaren auf 0,20 €/ml			
05./06.04.2024	EVO NXT 2024 (Harm Reduction, Jugendschutz)	Messe Dortmund	Málaga	tobaccojournal.com
09.06.2024	Europawahlen	EU	EU	europarl.europa.eu

Bilder: Stock-Fotografie-ID 511810498, twitter.com, gero-hocker.abgeordnete.fdpbt.de, colin-mendelsohn.com.au, bundestag.de, BfTG.

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.